



Neuer Antrieb für Winde

Der italienische Hersteller Bonfiglioli bietet neu die Antriebsserie 711C 2 B für Windensysteme an. Der koaxiale Planetenantrieb 711C 2 B mit einem Abtriebsdrehmoment von bis zu 25.000 Nm

lässt sich dank kompakter Maße leicht in der Windentrommel unterbringen. Öldichtung, Zahnradprofile und die Lager des Antriebs sind robust und vibrationsarm ausgelegt, unter anderem halten sie Temperaturen von -25 bis zu 50 Grad stand. Dank Lebensdauerschmierung sind keine Ölwechsel erforderlich. Externe Ölkühlschlüsse sind verfügbar, um auch

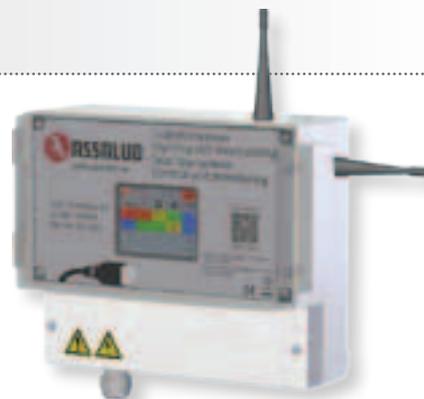
bei hohen Umgebungstemperaturen zu arbeiten. In diesem Fall kann das Getriebe mit einem Getriebeöltemperatursensor ausgestattet werden. Zudem ist der Antrieb direkt an die Elektromotoren angeschlossen.

Drahtlose Überwachung

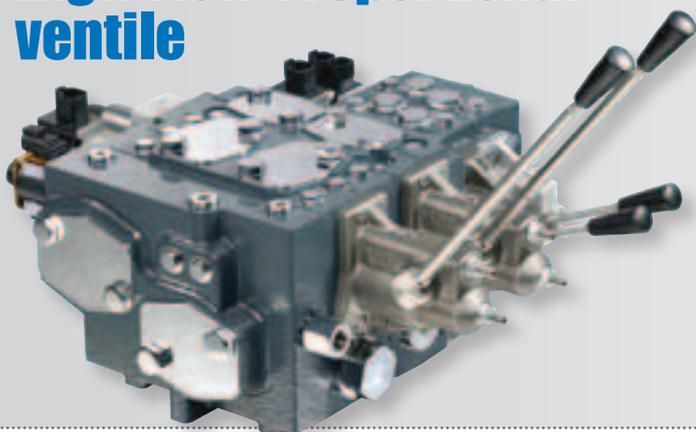
Der schwedische Anbieter Assalub präsentiert mit ‚WLubeMon‘ ein System zur Überwachung der erwarteten Schmiermengen von Fettschmierstellen. Das System ist offen und kann alle Varianten von Fettschmierungen überwachen –

von automatischen Schmieranlagen bis hin zu händischer Versorgung. Es besteht aus akkuraten Mengennessern, die die zugeführten Fettmengen zur Schmierstelle messen. Jede Schmierstelle erhält einen solchen Mengennesser. Er

kommuniziert drahtlos mit einer Steuer- und Kontrolleinheit (SKE) für eine kontinuierliche Beobachtung der zugeführten Schmiermengen. Die SKE bietet Funktionen wie Alarm, Statistik und Protokollierung und kann bis zu 20 ‚WLubeMon‘-Einheiten verwalten. Und das im Umkreis von bis zu 75 Metern (von der SKE).



High-Flow-Proportionalventile



Danfoss Power Solutions führt die zwei Proportionalventile PVG 128 und PVG 256 mit hoher Durchflusskapazität neu im Programm. Die Ventile lassen sich problemlos in bestehende Anlagen mit Hochleistungs-Proportionalventilen (PVG 16 und PVG 32) von Danfoss integrieren. Und dieser modulare Aufbau ermöglicht niedrigen bis hohen hydraulischen Durchfluss in ein und demselben Ventilblock. Die neuen High-Flow-Ventile erweitern das hydraulische Durchflussspek-

trum der PVG-Serie; im Falle des PVG 128 auf bis zu 300 Liter (79 Gallonen) pro Minute und beim PVG 256 auf 400 Liter (105 Gallonen) pro Minute. Darüber hinaus ist eine spezielle Turbo-Version des PVG 256 erhältlich, welche den hydraulischen Durchfluss auf bis zu 500 Liter (132 Gallonen) pro Minute erhöhen kann. Ideal für anspruchsvolle Anwendungen wie in Schiffs-, Raupen- oder Mobilkränen, LKW-Ladekränen oder Winden.

Anbaugeräte richtig wechseln

Schnellwechsel-Einrichtungen zum Beispiel für Teleskoplader erlauben es, das Anbaugerät in wenigen Augenblicken auszu-

tauschen. Praktisch, aber: falsch verwendet, können sie tödliche Gefahren bergen, warnt die BG Bau. Wurde nicht korrekt verrie-

gelt, können die teilweise tonnenschweren Anbaugeräte plötzlich und ohne Vorwarnung vom Ausleger fallen. Die BG Bau rät zum Kauf von Systemen, die eine vollständige Verriegelung überwachen oder die durch eine Sperre verhindern, dass Anbaugeräte herunterfallen können. Zudem müsse die

Gefährdungsbeurteilung angepasst werden und der Maschinenführer habe die Pflicht, den korrekten Sitz des Anbaugerätes zu prüfen. Erst dann kann die Arbeit losgehen. Die Berufsgenossenschaft fördert die Anschaffung solcher Systeme mit Summen bis zu 1.800 Euro.

Sondertraverse für besonders Schweres

Die Wiedenmann Stahlmanufaktur hat eine verstellbare Traverse für einen deutschen Windkraftanlagenhersteller realisiert, die schnell, sicher und einfach zu bedienen ist. Dank der gefederten Kugelrollen, zugeliefert von der Firma Rodriguez, lassen sich die Tragrahmen der Traverse variabel verschieben – und zwar mühelos per Hand.

Damit entfällt der Traversenwechsel für den Hub der unterschiedlich großen und schweren Bauteile. Die Aufnahmepunkte an der neuen Traverse lassen sich einfach verstellen und variabel mit Einfach- und Doppelhaken einsetzen. Diese „duale Aufnahme“ gelang Wiedenmann mit einer Sonderösenkonstruktion, die sich mittels ex-

zentrischer Schiebolzen manuell verriegeln lässt. Sobald sie unter Last sind, federn die Kugelrollen ein und liegen dann formschlüssig auf dem Hauptträger auf. Die maximale Last beträgt dabei 70.000 Kilogramm insgesamt, 35.000 je Tragrahmen.

